

(Get free) Abenteuer Fernhandel: Die Ostindienkompanien

Abenteuer Fernhandel: Die Ostindienkompanien

Von Jürgen G Nagel

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #644681 in BcherMarke: Wissenschaftliche
BuchgesellschaftVerffentlicht am: 2009-09-01Format: AudiobookAbmessungen: 5.55 x .59b x 5.00l, Lnge:
141 MinutenEinband: Audio CD | File size: 55.Mb

Von Jürgen G Nagel : Abenteuer Fernhandel: Die Ostindienkompanien before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Abenteuer Fernhandel: Die Ostindienkompanien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auf eine unterhaltsame, aufgelockerte Weise treibt der Autor dieses Buches Kultur- und KolonialgeschichteVon Winfried StanzickAuf eine unterhaltsame, aufgelockerte Weise treibt der Autor dieses Buches Kultur- und Kolonialgeschichte. Es geht um das "Abenteuer Fernhandel" und die Geschichte der verschiedenen Ostindienkompanien, die ber eine lange Zeit das Bild Asiens in Europa geprgt haben.Seit der Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco da Gama 1498 waren fr die Ausweitung des Handels von Europern mit asiatischen Lndern die Tore geffnet. Und in der Folgezeit wurden diese Mglichkeiten auch durch die Grndung verschiedener Handelsorganisationen genutzt. Zunchst hauptschlich von den Niederlanden und England, spter dann auch von Dnemark, Frankreich und Schweden.Neben der ausfhrlichen und anschaulichen Darstellung der Geschichte dieser Kompanien schildert Jürgen Nagel auch auf unterhaltsame und spannende Weise die groen Probleme, vor die sich die Europser allesamt gestellt sahen und die Schwierigkeiten, die sie hatten mit fr sie zunchst vllig undurchschaubaren Herrschaftssystemen der asiatischen Moguln und der bald zunehmenden und den Profit bedrohenden Konkurrenz zwischen den einzelnen Handelsgesellschaften. Immer wieder waren die Schiffe der Kompanien bedroht durch Piraten und durch die raue See. Doch trotz aller Verluste, das Ostindiengeschft blhte und machte nicht wenige in Europa reich. Es legte auch den Grundstein fr insbesondere den englischen und den franzsischen kolonialistisch-politischen Einfluss in Asien, der bis heute nachwirkt.Nagel nennt den Ostindien-Fernhandel eine der Wurzeln der heutigen Globalisierung. Ein gutes und unterhaltsames Buch ber einen wichtigen Abschnitt der Wirtschaftsgeschichte.8 von 9 Kunden fanden die folgende

Rezension hilfreich. Aufstieg und Niedergang der Ostindienkompanien Von Mario Pf. Ihr Aufstieg galt als Beginn der europäischen Kolonialisierung Ostasiens und Vorbote der Globalisierung, ein entscheidender Abschnitt der imperialen Geschichte Europas. Doch gegründet wurden sie zuallererst zum Zweck eine realistische Alternative zur Nutzung der Seidenstraße zu erlangen und sich so unabhängiger von historischen Umbrüchen auf der politischen Landkarte oder schlicht Ruberbanden zu verschaffen. Sie kamen als Teilnehmer der bestehenden ostasiatischen Märkte und blieben, bis sie schließlich ihr Ende als Kolonialagenturen finden sollten. Der Geschichte der Ostindienkompanien hat der Historiker Jürgen G. Nagel das vorliegende Buch gewidmet, einen wirtschaftshistorischen Stilbruch mit Romantisierung und Verklärung der Kompanien. In Nagels von einer stark wirtschaftswissenschaftlich diktierten (und daher sicher nicht jedem Leser leicht zugänglichen) Darstellung wird das von den Ostindienkompanien gewagte Abenteuer Fernhandel weder zu einer chauvinistischen Verklärung europäischer "Zivilisationsbemühungen" noch einem romantisch angehauchten Abenteuer. Nagel selbst skizziert schon im Vorwort dass er sich um eine Abkehr von einem eurozentrischen Geschichtsbild bemüht hat und versucht die einstigen Handelsparteien auf Augenhöhe zueinanderzuführen, immerhin beruhte auch der Handel der Ostindienkompanien auf Gegenseitigkeit und einer Teilnahme an einem Markt mit einheimischen Anbietern. So ist "Abenteuer Fernhandel" ein gelungener Ansatz geworden die erste Phase der Globalisierung möglichst neutral darzustellen. Mit der Integration der bis dahin unabhängig agierenden Ostindienfahrer in nationale Kompanien erhielt der zuvor jahrhundertlang nur auf dem Landweg stattfindende Fernhandel wurde zunächst nur eine neue Dynamik in die euroasiatischen Handelsbeziehungen gebracht. Denn, wie Nagel schon im Kapitel nach dem Vorwort anmerkt, schon lange bevor die Europäer sich auf dem Seeweg nach Ostasien begaben existierte dort ein florierender Binnenhandel. Und dieser nahm auch unerwartet relativ spät "koloniale" Formen an, wie den Anbau von dezidierten cash crops. Die Kompanien selbst verstanden sich (als Zusammenschluss europäischer Ostasienhändler) daher auch zunächst lediglich als Teilnehmer an den asiatischen Märkten. Dazu kam eine zu jedem Zeitpunkt ihrer Existenz bestehende Abhängigkeit von lokalen Partnern, welche den Mythos von der scheinbaren "Macht" der Kompanien wiederlegt. Neben einer allgemeinen Beschreibung des Fernhandels zu Zeiten der Ostindienkompanien widmet Nagel vor allem den beiden prominentesten Proponenten dieser Geschichte, der holländischen VOC (Vereenigde Oostindische Compagnie) und der britischen EIC (East India Company) je ein eigenes Kapitel zu deren Entstehungsgeschichte und ihren Gegenständen. Aber auch den "Exoten" wie der kurzlebigen schwedischen Kompanie, die nie über eine Niederlassung hinweg kam, wird entsprechender bemessener Raum gewidmet. Gerade bei EIC und VOC beschäftigt sich Nagel auch mit dem Übergang von einer primär merkantilen Vereinigung zur Kolonialagentur. Aber Nagel fñhlt auch der kuriosen Kombination der Freihandelsidee mit evidenten Privilegien, Monopolbestrebungen und vor allem der Bestrafung "illegaler" Handelstätigkeiten, welche den Handel der Ostindienkompanien kennzeichneten auf den Zahn. Die Zahl der dargestellten kleineren Kompanien ist außerdem beeindruckend. Neben der französischen, die einen eigenen Abschnitt erhalten, wie auch der dänischen und schwedischen, die in einem gemeinsamen Abschnitt zu finden sind geht Nagel auch auf Organisationen wie die Estado da Índia der Portugiesen oder die Philippinische Kompanie der Spanier ein. Selbst zu Genua oder Kurlands Bestrebungen Ostindienkompanien zu errichten werden aufgegriffen. Und natürlich finden auch Preußens kurzlebige Bengalen Kompanie oder der im Dienste Österreichs tätige Abenteurer Wilhelm Bolt angemessene Erwähnung. Den Abschluss des Buchs bildet eine Darstellung der expliziten Sicht Ostindiens auf den Handel mit Europa. Zunächst aus der Perspektive der lokalen Herrscher, aber schließlich auch aus Sicht deren Untertanen. - Resmee - Eine hervorragende wirtschaftshistorische Aufarbeitung der Tätigkeit der Ostindienkompanien, die zugleich einen gelungenen Überblick zur Thematik vermittelt. In gebotener Umfang untersucht Jürgen G. Nagel neben den beiden großen Begriffen des Ostindienhandels, der britischen East India Company und der niederländischen Vereenigde Oostindische Compagnie ebenso wie ihre asiatischen Handelspartner samt der dynamischen Entwicklung des ostasiatischen Marktes, aber auch das Schicksal kleinerer europäischer. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar] 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Umfassende Information in ansprechender Gestaltung Von St. V. Keller Durch dieses Buch wurde ich umfassend über die Sachverhalte, welche mich interessierten, informiert. Ein aufschlussreicher Beitrag zu einem wirtschafts- und machtpolitisch bedeutungsvollen geschichtlichen Thema

Produktbeschreibung Die Ostindienkompanien. 142 Min. Audio CD Die Ursprünge der Globalisierung liegen in der europäischen Expansion der Frühen Neuzeit. Wesentliche Akteure dieser Expansion nach Asien waren die Ostindienkompanien. Sie besaßen lange Zeit quasi Monopole und brachten Waren nach Asien, transportierten aber auch Wertvorstellungen, Mentalitäten, Religion, Techniken etc. Umgekehrt aber kamen sie auch in Kontakt mit Werten und Waren Asiens, mit denen sie Europa bekannt machten. Jürgen G. Nagel berichtet in diesem Hörbuch - der einzigen deutschsprachigen Gesamtdarstellung - von den ersten Handelskontakten mit Asien, vom Gewürz-, Tee- und Baumwollhandel, von Piraten, Moguln und von Großkapitalisten. Denn nicht zuletzt stellen die Ostindienkompanien ein spannendes Kapitel der Wirtschaftsgeschichte dar, waren sie doch die ersten, die mit modernsten Mitteln und einer innovativen Gesellschaftsform Handel im großen Stil trieben. Die Kenntnis beider Kontinente voneinander entspringt dem Warenaustausch und dem Wagemut der Händler und Kaufleute.

Kurzbeschreibung Die Ursprünge der Globalisierung liegen in der europäischen Expansion der Frühen Neuzeit. Wesentliche Akteure dieser Expansion nach Asien waren die Ostindienkompanien. Sie besaßen lange Zeit quasi Monopole und brachten Waren nach Asien, transportierten aber auch Wertvorstellungen, Mentalitäten, Religion, Techniken etc. Umgekehrt aber kamen sie auch in Kontakt mit Werten und Waren Asiens, mit denen sie Europa bekannt machten. Jürgen G. Nagel berichtet in diesem Hrbuch der einzigen deutschsprachigen Gesamtdarstellung von den ersten Handelskontakten mit Asien, vom Gewürz-, Tee- und Baumwollhandel, von Piraten, Moguln und von Großkapitalisten. Denn nicht zuletzt stellen die Ostindienkompanien ein spannendes Kapitel der Wirtschaftsgeschichte dar, waren sie doch die ersten, die mit modernsten Mitteln und einer innovativen Gesellschaftsform Handel im großen Stil trieben. Die Kenntnis beider Kontinente voneinander entspringt dem Warenaustausch und dem Wagemut der Händler und Kaufleute.

Der Verlag über das Buch Die Ursprünge der Globalisierung liegen in der europäischen Expansion der Frühen Neuzeit. Wesentliche Akteure dieser Expansion nach Asien waren die Ostindienkompanien. Sie besaßen lange Zeit quasi Monopole und brachten Waren nach Asien, transportierten aber auch Wertvorstellungen, Mentalitäten, Religion, Techniken etc. Umgekehrt aber kamen sie auch in Kontakt mit Werten und Waren Asiens, mit denen sie Europa bekannt machten. Jürgen G. Nagel berichtet in diesem Hrbuch der einzigen deutschsprachigen Gesamtdarstellung von den ersten Handelskontakten mit Asien, vom Gewürz-, Tee- und Baumwollhandel, von Piraten, Moguln und von Großkapitalisten. Denn nicht zuletzt stellen die Ostindienkompanien ein spannendes Kapitel der Wirtschaftsgeschichte dar, waren sie doch die ersten, die mit modernsten Mitteln und einer innovativen Gesellschaftsform Handel im großen Stil trieben. Die Kenntnis beider Kontinente voneinander entspringt dem Warenaustausch und dem Wagemut der Händler und Kaufleute.

über den Autor und weitere Mitwirkende Jürgen G. Nagel, geb. 1966, beschäftigt sich seit zehn Jahren mit den Ostindienkompanien. Er lehrt Neuere Europäische und Auereuropäische Geschichte an der Fern-Universität Hagen. Michael Hametner wurde 1950 in Rostock geboren. Nach dem Studium der Journalistik in Leipzig ab 1973 freiberufliche Tätigkeit als Kritiker (Hörspiel und Theater). Mehrjähriger Leiter des Poetischen Theaters der Universität Leipzig, eines der bekanntesten Amateurtheater der DDR. Arbeitet als Herausgeber und als Literatur- und Theaterkritiker für verschiedene Medien. Seit 1994 Literaturredakteur und Moderator beim Mitteldeutschen Rundfunk. Initiator des MDR-Literaturwettbewerbs und Herausgeber von bisher sechs Jahresanthologien mit den besten Kurzgeschichten des Wettbewerbs.